

STADTMENSCHEN

Picknick im Hofgarten lockt Groß und Klein



Bruno malt auf einer Leinwand die Welt nach seiner Vorstellung aus. Foto: Schaller

und natürlich bestes Sommerwetter für ein großes Picknick. Die Kinder konnten malen und die Rollenrutsche runtersausen. Angela Prax von Veranstalter WIU: „Wir versuchen immer, für jeden Geschmack was dabei zu haben.“ sj

Viele Menschen, die zu einem großen gemeinnützigen Gartenfest zusammenkommen – das ist das Ziel des World In Union (WIU)-Festes. In Düsseldorf ist das auch als Hofgartenfest bekannt und fand am Samstag zum 17. Mal statt. Für die rund 2000 Besucher gab es Live-Musik von Wilder Weizen, Trio Anju, Freeze 4u

FORTUNA VERSTÄRKT DAS PERSONAL

Hoffmeyer ergänzt Fan-Betreuung



Neben Jörg Emgenbroich wird sich jetzt Dominik Hoffmeyer bei der Fortuna um die Fanbetreuung kümmern. Der 28-Jährige hat bereits Erfahrungen bei Auswärtsfahrten und als Ordner gesammelt. „Es wird sicherlich gerade an Spieldagen ein stressiger Job, der mir aber eine Menge Spaß machen wird“, sagt der Absolvent eines Studiums der Informationswirtschaft.

Paralympics: Schwimmerin Tanja Gröppler holt Bronze

Bronze für Tanja Gröppler vom Stockheim-Team-London. Am letzten Tag der Schwimmwettbewerbe der Paralympics schwamm die querschnittgelähmte Düsseldorferin über 100 Meter Freistil auf den dritten Platz. Tanja Gröppler freute sich besonders über ihren Erfolg, da sie zuvor in ihrer Paradedisziplin (50 Meter Freistil) wegen Krämpfen vom ersten auf den vierten Platz zurückgefallen war. Am Stammsitz Düsseldorf engagiert sich Stockheim seit 2011 für die Sporttalente in der Landeshauptstadt. Geschäftsführer Philipp Wichert: „Eine tolle sportliche Bilanz. Vier Athleten aus dem Stockheim-Team-London waren dabei – und holten drei olympische Medaillen.“



Die Düsseldorferin Tanja Gröppler freut sich über ihre Bronzemedaille. Foto: dpa

TRAUMKINO FÜR SENIOREN

„Eiserne Lady“ im Kino für Senioren



Meryl Streep spielt Margret Thatcher im Film „Die Eiserne Lady“.



In „Deutschland von oben“ wird fast alles aus der Vogelperspektive gezeigt.

„Eiserne Lady“ in der Öffentlichkeit bekam, wird von Meryl Streep gespielt. Sie zeigt den Weg der Politikerin von den schwierigen Anfängen auf lokaler Ebene bis zur politischen Elite auf. 1979 avanciert sie zur ersten weiblichen Ministerpräsidentin Großbritanniens, ein Amt, das sie bis 1990 bekleidet. Als sie 1982 Argentinien nach der Besetzung der Falklandinseln den Krieg erklärt, erhöht sich der politische Druck auf sie.

„Deutschland von oben“: Deutschlands schönste Seiten einmal anders: Vom Wattenmeer über den Watzmann, den Kölner Dom, die Dünen Helgolands, die Duisburger Stahlwerke, bis hin zu den Allgäuer Alpen mitsamt ihren wilden Steinböcken – die Dokumentation unternimmt hoch über den Dächern Deutschlands eine Reise durch die Lüfte und zeigt die Bundesrepublik dabei fast ausschließlich aus der Vogelperspektive, auf Augenhöhe mit Adlern und Störchen.

„Die Eiserne Lady“: Margaret Thatcher, die den Titel

„Deutschland von oben“ wieder zwei Filme parallel in verschiedenen Kinosälen. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten-Reservierungen sind täglich ab 12.30 Uhr unter Telefon 630 6701 möglich.

Das TRAUMKINO wird präsentiert von:

UFA-PALAST DÜSSELDORF
Horst Grass,
Seniorenberater



So schmeckt der Sommer

SERIE Cocktailmeister Daniel Pitthan weiß, worauf es bei kühlen Drinks für heiße Tage ankommt.

Von Juliane Kinast

Ein paar Minzblätter steckt Daniel Pitthan in den kleinen Silberbecher, dazu kommt Puderzucker. Mit Kräutlerlikör und Champagner füllt er das Gefäß auf. Dann drückt er mit einem Mörser in seinem Gemisch herum. Schließlich muss der Silberbecher noch für eine Weile ins Fass mit dem zerstoßenen Eis. Wenn es herauskommt, kleben die Eisstückchen an dem Metall und funkeln im Licht der Bar. Der French Julep ist fertig. „Der Vorläufer des Mojito“, erklärt Pitthan. Und einer der Renner im Mojito's im Hafen.

Dort mixt Daniel Pitthan seit acht Jahren mit Begeisterung gefährliche Drinks für seine Gäste. Und die kommen reichlich. Immerhin haben sie mit dem 28-Jährigen den Deutschen Cocktailmeister 2011 und NRW-Meister 2012 vor sich. Im Oktober fährt Pitthan sogar zur Weltmeisterschaft nach Peking. Ein Pärchen kam mal extra aus Frankfurt nach Düsseldorf, um sich von ihm aufzufrischen zu lassen. „Nach einem Cocktail sind sie dann wieder los“, erzählt Pitthan. „Wer fahren musste, weiß ich nicht.“



Mojito's-Inhaber Kent Steinbach und sein Barkeeper Daniel Pitthan mit ihren sommerlichen Kreationen: dem Spicy Chambord Cooler, dem French Julep und der Koloniallimo. Fotos: Bernd Nanninga



Rosenblätter, Gurke und Ingwer – schön im Zitronen-Zucker-Saft andrücken. Fertig ist die frische Limonade.



Wir verlängern den Sommer

Dafür weiß er, was trockene Kehlen im Sommer brauchen. „Da sind frischere, süffigere Drinks angesagt.“ Passt zum neuen Trend, alte Drinks wiederzuentdecken. Guter Alkohol, wenig Säfte. Wie in seinem French Julep. Erfrischend und floral soll es außerdem sein. Und nicht ganz so arg knallen.

Deshalb bietet Mojito's-Chef Kent Steinbach in der warmen Jahreszeit viele Cocktails auf Likörbasis an. Ohne hochprozentigen Spirit. Wie seinen edlen Spicy Chambord Cooler mit dem Wildbeerenlikör Chambord, Gin,

DIE REZEPTE DER ULTIMATIVEN SOMMER-DRINKS

SPICY CHAMBORD COOLER Ins Weinglas kommen 2cl Gin für die Kraft, 2cl Chambord-Likör, Lavendel und eine Scheibe Ingwer. Alles leicht mit dem Mörser andrücken. Etwas Ginger Ale dazu, umrühren, auffüllen mit Champagner, wieder rühren. Fehlen nur noch Eiswürfel.

FRENCH JULEP Ein paar Minzblätter und einen gehäuften Löffel Puderzucker in einen Silberbecher. 2cl Chartreuse-Kräutlerlikör für die Würze dazu, Champagner – dann mit dem Mörser andrücken. Der Becher muss dann in zerstoßenem Eis stehen, das am Metall kleben bleibt.

KOLONIALIMO Die Grundzutat muss vorher angerührt werden: Zitronensaft, Zucker und Wasser, verfeinert mit etwas Zitronenschale. In einem Schluck davon müssen nur Rosenblätter, Gurkenschale und Ingwerscheiben angedrückt werden. Mit Soda auffüllen.

Champagner, etwas Ginger Ale und frischem Lavendel. Der prickelt im Weinglas sommerlich rosa vor sich hin, schmeckt nach Frucht und Blumenwiese – und muss im Mojito's mit 11,90 Euro für die feinen Zutaten bezahlt werden. Schon für 5,70 Euro gibt es die Koloniallimo mit Zitronen-

saft-Zucker-Soda, frischer Gurke, Ingwer und knallpinken Rosenblättern. Das Ganze bringt eine Aromenvielfalt auf die Zunge – da könnte draußen auch der Regen am Fenster herunterrinnen und man würde sich noch immer nach Spaghettiträger-Shirt und Minirock fühlen.

„Was im Sommer immer super läuft, ist natürlich der Mojito“, sagt Daniel Pitthan. Den gibt es mit wenig Aufwand auch im heimischen Wohnzimmer: Minze, Limette, Rohrzucker, weißer Rum, Eis. Fertig ist das Rezept für einen Sommer bei jedem Wetter. www.mojitos.net

Pilgerfahrt zu den hölzernen Denkmälern

DENKMALTAG 43 Stationen präsentierten sich zum Thema Holz. Ein Überblick.

Von Angela Everts

Denkmalfreunde sind Frühaufsteher. Die ersten Neugierigen trudeln schon kurz nach 10 Uhr am Rheinbahnbetriebsbahnhof an der Lierenfelder Straße ein, um den barocken Marstallgiebel zu betrachten. „Ich finde es großartig, dass man das Kunstwerk überhaupt mal zu sehen bekommt“, sagt Besucherin Anna Merkamp. Und löchert die Restauratoren gleich mit der Frage, wo das Werk künftig stehen soll. Ideen gibt es schon, sie reichen von einer einfachen Präsentation auf einer Tafel am ehemaligen Standort neben dem Schloss Jägerhof bis zur Verzierung an einem möglichen Erweiterungsbau des Schlosses. Da aber das Geld für eine Restaurierung fehlt, sind diese Ideen bisher nicht weiter verfolgt worden. „Das ist schade, nachdem das Werk weitgehend fertig ist, sollte es nicht wieder im Depot verschwinden“, findet Merkamp. Immerhin ist es jetzt etwas bekannter geworden, über 500 Besucher haben den Weg in den Betriebsbahnhof gefunden.

Szenenwechsel: Eine Stunde später drängen sich rund 100 Besucher bei dem Hochwasserbehälter auf der Hardt, um von dem Förderkreis Industriepfad etwas über 300 Jahre Wasserversorgung zu erfahren. Dieser ist mit zwei Standorten im Düsseldorfer Osten vertreten: Neben dem für die wachsende Bevölkerung angelegten Trinkwasserreservoir auf der Grafenberger Höhe auch mit zwei Ausstellungen zur Industriegeschichte am Gerresheimer Bahnhof.

Kornbrennerei und Schloss Benrath waren Besuchermagneten

„Durch solche Ausstellungen wird Stadtgeschichte erlebbar“, lobt Arne Böckmann, der sich vorgenommen hat, so viele Stationen wie möglich mit dem Rad abzufahren. Besonders interessant findet er, dass nicht nur Kirchen geöffnet sind, sondern auch technische Denkmäler.

So wie Böckmann halten es viele, sie radeln zum Schloss Benrath (über 2000 Besucher), schauen in der Kornbrennerei Schmittmann beim Bau eines



Die Herstellung eines Fasses ist noch echte Handarbeit, wie die pfälzischen Küfer bei der Kornbrennerei Schmittmann beweisen. Foto: Bernd Schaller

Fasses zu oder probieren Holzspiele aus (1500 Besucher) und ziehen dann weiter.

Etwas enttäuscht ist der Arbeitskreis Kultur, der im Garten des Chaffeurhauses von Schloss Eller zu mittelalterlichen Aktionen geladen hat. Es werden alte Holzinstrumente gezeigt, und wie

man aus den Relikten eines Christbaumes einen Quirl schnitzt. „500 Meter weiter tobt das Gumbertstraßenfest, dagegen haben wir keine Chance“, sagt Dieter Simons. Auch in manche Kirchen verirren sich nur wenige Menschen. Genaue Besucherzahlen gab es gestern noch nicht.